

Sonntag, 12. Januar 2025, 17 Uhr

KachArba

Robert Braunschweig *Vocal & Speech*

Daniel Schneider, *Klarinette & Sax*

Philipp Mestrinel, *Piano*

Christoph Elsaesser, *Kontrabass*

KachArba, aus dem hebräischen übersetzt, bedeutet „Nimm vier!“. Zusammen musizieren die vier Musiker ein unterhaltsames Programm mit Klezmermusik und jiddischen Liedern.

Der Komponist Dimitrij Schostakowitsch lässt uns mit seinem Zitat erahnen, was Sie von dieser Musik erwarten dürfen: „Jede Volksmusik ist schön, aber von der jüdischen muss ich sagen, sie ist einzigartig! Sie ist so facettenreich, kann fröhlich erscheinen und in Wirklichkeit tief tragisch sein. Fast immer ist es ein Lachen durch Tränen“.

Der Ursprung des Klezmer (von hebräisch „k'li“ für Werkzeug, Gefäß, Instrument und „zemer“ für Lied und Melodie) liegt in Osteuropa, im sogenannten Shtetl; Dörfer und kleine Städte mit sehr hohem jüdischen Bevölkerungsanteil, welche im Spätmittelalter entstanden sind, als die Juden Mitteleuropas, die so benannten Aschkenasim, wegen den nie nachlassenden Verfolgungen und Pogromen nach Weissrussland, Litauen, Rumänien, Moldawien, Polen und in die Ukraine flohen. Sie nahmen nicht nur ihr Hab und Gut mit, sondern vor allem auch ihre Kultur und Traditionen in Form der Musik und der Sprache.

Diese mit zahlreichen hebräischen, aramäischen, ja sogar romanischen Ausdrücken angereicherte Sprache des Mittelhochdeutschen, bald als JiddischDaitsch, oder kurz Jiddisch bekannt, wurde zur Alltagssprache der jüdischen Bevölkerung untereinander neben der jeweiligen Landessprache.

Programm nach Ansage.

Sonntag, 23. Februar 2025, 17 Uhr

Manuel Quartett

György Zerkula, *Violine*

Stefan Meier, *Violine*

Julia Malkova, *Viola*

Eva Lüthi, *Cello*

Béla Bartók (1881-1945)

Streichquartett Nr. 2

Opus. 17 (1915-1917)

1. Moderato
2. Allegro molto capriccioso
3. Lento

Antonín Dvořák (1841-1904)

Streichquartett As- Dur

Opus 105 (1895)

1. Adagio ma non troppo – Allegro appassionato
2. Molto vivace
3. Lento e molto cantabile
4. Finale. Allegro non tanto

Bartoks 2. Streichquartett und Dvoraks zuletzt vollendetes Quartett in As-Dur liegen in ihrer Entstehung zeitlich nicht sehr weit auseinander.

Dennoch erscheint die jeweilige Klangsprache zunächst sehr unterschiedlich. In einem wesentlichen Gestaltungsprinzip aber sind sich beide Werke sehr nah: Nämlich in der symbiotischen Verschmelzung von Folklore und Kunstmusik.

Sonntag, 2. März 2025, 17 Uhr

Trio ZEZ

Matthias Ziegler, *Querflöte, Bassflöte*

Daniel Erni, *Gitarre*

Mattia Zappa, *Violoncello*

Marco Pereira (*1950)

Lis

Daniel Erni (*1954)

How nice is E-Flat (Uraufführung)

Bossa Berlin (Uraufführung)

Heitor Villa-Lobos (1887-1959)

Bachianas Brasileiras No.5

Egberto Gismonti (*1947)

Piano

Astor Piazzolla (1921 – 1992)

Primavera Porteña

Jacinto Chiclana

Bicicleta Blanca

Heitor Villa-Lobos (1887-1959)

Canção do Amor

Anselmo Aieta (1896-1964)

Palomita Blanca

Ariel Ramírez (1921-2010)

Alfonsina y el Mar

Daniel Erni

Piazzollando

Largo

Trio de Janeiro

Die **Rathauskonzerte** stehen unter dem Patronat des Stadtrates. Zu diesen Veranstaltungen sind alle freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Mit Ihrem freiwilligen Beitrag, gerne in der Höhe eines Konzerttickets (à 30.- Fr.) bekunden Sie Ihre Sympathie zu dieser hochwertigen Konzertreihe. Der Veranstalter dankt herzlich.

Wir freuen uns, die **33.** Konzertreihe anbieten zu können.

Ausserhalb der Reihe folgender Hinweis

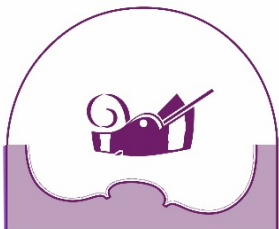
Samstag, 22. März 2025, 19 Uhr

Vocalgourmets

mit französischer Vokalmusik aus vier Jahrhunderten und französischer Akkordeonmusik.

Für das Programm der Rathauskonzerte zeichnet in verdankenswerter Weise:

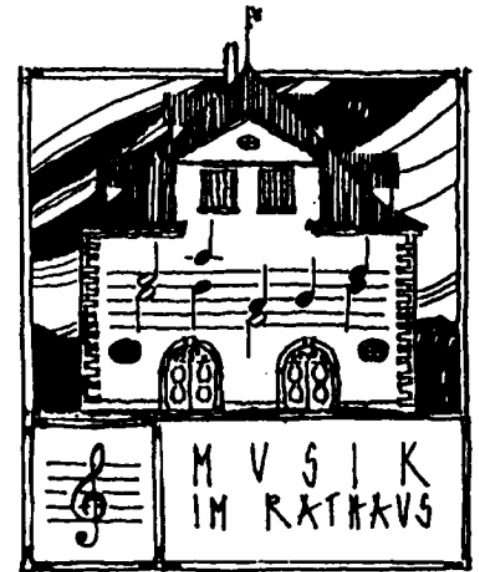
www.meistergeigen.ch



Geigenbau-Atelier
M. & M. Kuhn
8253 Diessenhofen



Kulturpool
Region Diessenhofen



Rathaus-Konzerte
Diessenhofen

Frühjahr 2025